

Südwest Presse Ulm Schwäbische Zeitung Alb-Donau Neu-Ulmer Zeitung Südwest Presse Ehingen Schwäbische Zeitung Ehingen

Wie ein Sog

Konzert des Studios Ulmer Musikfreunde

Seit 2009 leitete Wilhelm F. Walz das traditionsreiche Liebhaberorchester „Studio Ulmer Musikfreunde“. Am Sonntag dirigierte er zum letzten Mal ein Konzert des Ensembles. In Zukunft sucht Walz neue Herausforderungen in Prag. Mit ihm verlässt der Konzertmeister Ludwig Hornung das Orchester. Lediglich dem Programmheft konnte die Information entnommen werden.

Aus gegebenem Anlass widmete das Orchester in der gut besetzten Pauluskirche den ersten Satz des Abends, Mozarts Adagio (KV 546), den Opfern der Pariser Terroranschläge. Adagio und Fuge für Streicher entstanden 1788 und wurden von den Barockkomponisten Händel und Bach beeinflusst.

Als Solisten treten immer wieder Nachwuchsmusiker mit dem Studio auf. Das Publikum kam dieses Mal in den Genuss, den gebürtigen Ulmer Sebastian Sommer mit Mozarts

Klarinettenkonzert (KV 622) zu hören. Kurz vor Mozarts Tod fertiggestellt, ist es das letzte Instrumentalwerk des Komponisten. Scheinbar mühelos meisterte Sommer schnelle Läufe, Sprünge und Registerwechsel virtuos. Vor allem das bekannte Adagio erklang sinnlich harmonisch mit dem Orchester. Der Klarinetttist bestätigte sein Können bei der Zugabe und lies das Tonspektrum und die Klangvielfalt der Klarinette erklingen.

Nach der Pause stand Beethovens 7. Sinfonie auf dem Programm. Das Orchester spielte harmonisch ausgewogen die eingängigen Themen. Das bekannte melancholische Allegretto ist wie ein Sog, dessen Steigerung das Orchester unter Walz' leidenschaftlichem Dirigat hervorragend herausarbeitete. Ein absolut gelungener Abschluss der Zusammenarbeit des Studios mit Walz.

YVONNE SCHEFLER



• •